Kösliner Dolksblatt

Das Hösliner Dolfasblatt erfcheint täglich mit Ausnahme der Cage nach den Sonns u. Seiertagen. Diertesfährlicher Bezugspreis 2 Mk. 70 Pfg. — Schriftleitung und Derlag Köskn, Bergkraße Ur. 20. Sernsprech-Anschluß Ur. 49. Postscheschonte Danzig Ur. 1989

vorm. Sürstentumer Zeitung General-Anzeiger für den Regierungsbezirt Köslin

Der Angeigenpreis bemagt für die fechsgefpaltene Mein-Beile 20 Pfg.; Reftlame koftet die dreigespaltene Klein-zeile 60 Pfg. Bei Wiederholung wird Preisermäßigung gewährt. Erfüllungeort Köslin. Dermittlung von An-Beigen für alle Seitungen ohne Preiserböhung

Mr. 50.

Freitag, den 28. Jebruar 1919.

17. Jahrgang.

Auf zu den Stadtverordnetenwahlen!

o. Unterzogen wir gestern den Wahlvorschlag der deutsch-nationalen Bolkspartei, beginnend mit Wilhelm Strahl, Stadtperordnetenvorsteher, und den Wahlvorschlag der deutschen Bolkspartei einer Betrachtung, die die gunstigere Zusammensetzung des Wahlwifflags Strahl ergab insofern, als in besserer und geschickterer Beile die Berufe vertreten find, fo wollen wir heute in gleicher Beije die Listen der Deutschnationalen Bolkspartei und die Liste ber Demotraten, Wahlvorschlag Kasten, vergleichen; und auch bier nehmen wir wieder fo, wie wir es gestern taten, nur die ersten jwif Kandidaten jum Bergleich. Während der Wahlvorfchlag Straft an alten Stadtverordneten vier aufweift, bringt der Wahlvorfolog Kaften nur zwei alte Stadtverordnete wieder, darunter auch einen judischen Burger, sodaß also in der Lifte der Demotratie auch die Judenschaft ihre Bertretung findet, die allerdings bei sonst leer ausgeht, zweifellos ein allen anderen Parteien bezeichnender Borzug der Lifte Kaften, gegenilber den der andern Parteien, ben auch wir nicht bestreiten wollen.

Und nun gu den Berufsständen! Un Kaufleuten finden wir unter ben erften gwölf in ber Lifte Raften brei, ein Fabritbirettor als Kaufmann hinzugerechnet, diefelbe Zahl also, die auch die Lifte Strahl aufweist. Auch einen Handlungsgehilfen, also Wertreier ber Ungestellten, finden wir auf beiden Liften, an Beamten, wogu wir naturgemäß auch die städtischen Beamteu rechnen - Die Lifte wid ja von dem Borsigenden des demokratischen Bereins, Lehrer Kaften, geführt - finden wir vier, mahrend die Lifte Strahl allerdings nur drei aufweist. Einen Juristen ober einen Bertreter ber freien Berufe hat die Lifte Raften überhaupt nicht, mabrend die Lifte Strass einen solchen ausweist. Un handwertern haben beide Liften wiederum je zwei Berireter. Die Arbeitericaft wird in der Lifte Kasten durch einen Wertführer, in der Lifte Strahl burch einen Schriftleger vertreien, und eine Sausfrau finden wir ebenfalls in beiben Wahlvorschlägen. Der Unterschied zwischen beiden Liften gipfelt also vorzugeweise barin, daß die bemokratische Partei feinen Bertreter der freien Berufe, alfo auch feinen Juriften, hat, der doch in vielen städtischen Angelegenheiten als Ratgeber gamicht gu umgeben ift, und dafür einen Beanten mehr aufweift. Diel ber Beamten find aber städtische Beamte; über bas Bedentlige, gerabe ben Oberftabifefretar aufzustellen, fprachen wir ichon genn; bis gn einem gewissen Brabe gelten biese Bebenten auch für den Oberlyzealdirettor. Besonders auffallend ift aber, daß man bon alten Stadtverordneten nur wieder zwei aufgefiellt hat, obgleich man doch im alten Parlament ziemlich zahlreich vertreten gwelen ift. Sollte man etwa mit ber bisherigen Bertretung nicht juftieben gewesen sein? Bum Teil machten fie boch recht von sich reden, es gab doch mehrere gang berühmte Falle babei, man benfe nur an Loth. In Berlin war man bekanntlich auch nicht gufrieden, benn während der alte Fortschritt im Stadtparlament 99 Sige innehatte, wird er heute nur noch durch 20 demokratische Stimmen verlieben sein. Geine Unhänger sind ihm halt untreu geworden und jur Gozialdemofratie übergewandert, als beffen Borfrucht die Demotratie ja icon von Bismard bezeichnet wurde. Die Demotratie ift es ja auch hier in unserer Stadt gewesen, die eine sechioffene Einheitslifte gegenüber der Sozialdemokratie verhindert at. Deshalb möge das nationale Bürgertum am kommenden Sonntag der Demofratie Die Quittung geben, nicht Lifte Raften vählen, sondern die Deutschnationale, die Lifte Strabi. Berlin hat die Deutschnationale Bolkspartei bei den letzien Stadt= mordnetenwahien einen Siegeszug gehalten. Während sie im ient in Berlin garnicht vertreten war, wird sie n das neue Parlament mit 16 Bertretern einziehen, also nur vier Sihe weniger als die Demotraten haben, die früher ausschlagthend waren und Berlin beherrschten. Möge ber Berliner Wahlusfall ein gutes Zeichen für Köslin fein, deshalb:

Wählt Deutschnational, Liste Strahl!

Weimar.

15. Sihung, Dienstag, den 25. Februar 1919. A mNegierungstijd: Scheidemann, Noske. Biffell, Preuß,

Bräfident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 25 Mis

Die Interpellation wegen der Uebergriffe einzelner staatlicher waltungen inbezug auf den Religionsunterricht foll, wie Miepräsident Scheidemann erklärt, fpäter beantwortet werden. Es folgt die erste Beratung des von den Abgeordneten Löbe 3), Gröber (Zentrum), von Paper (Demofrat) und Dr. Rießer 0) eingebrachten Gesetzentwurfs über die Vildung einer vor-

Abg. Schöpflin (Sog.) begründet den Antrag.

Da Gröber (Zentrum): Keine staatliche Autorität kann auf Imer bestehen, wenn sie nicht die materielle Macht zur Berung hat, um ihre Beschlitsse durchausetzen. Die Schaffung einer Musigen Reichswehr ist eine so wichtige Aufgabe, daß wir jede ide als verloren ansehen, um die sie verzögert wird.

15g. Siehr (Demofrat): Alle Borarbeiten für den Wiederauf-Deutschlands wirden vergeblich sein, wenn es nicht gelänge, Begierung die Machtmittel in die Sand zu geben, um die neue issung zu beschützen. Auf welcher Grundlage wir ipäter ein auf allemeinen Westereinschlage wir ipäter ein auf allgemeiner Wehrpflicht errichten können, hängt von den ensbedingungen ab. Es handelt sich um ein vorläufiges aus lot geborenes Gefet.

Abg. Dr. Baerede (Deutschnational): Die Vorlage ist ein Zeisunserr Ohnmacht, Sie soll uns in den Stand seben, dem lenden Chaos Einhalt zu gebieten. Wir vermissen aber noch n die Antwort vom Regierungstische auf die Frage, was ge-de soll, wenn und eines Tages unannehmbare Waffenstillbedingungen zugemutet werden. Die Borgänge der letten en find nichts anderes als weitere Folgen der Revolution. dafus erhebt jeden Tag frecher sein Haupt und Deutschland allmählich ein Trikmmerhausen. Hätte die Revolutionsre-dag rechtseite kann der der Africkt gefan, die ing rechtzeitig scharf eingegriffen und ihre Pflicht getan, die latten nicht soweit kommen können.

9. benke (Unabh, Sog.): Der Entwurf ist so wichtig, daß er abelies in einer Kommission vorberaten werden muß, ichon da-

durch, daß über die Stärke der Reichswehr nichts gejagt ift, muß der Argwohn unferer Feinde, daß es fich um die Bieberaufrichtung des Militarismus handle, außerordentlich verftärft werden. wird immer wieder auf die uns von Often drohende Gefahr auf einen Ginmarich der Bolidewiften hingewiesen. (Lebhafte 31rufe: Polen!) - All diese Gerüchte sind von Ansang bis zu Ende aus der Luft gegriffen. (Lachen.) Morgen oder übermorgen wers den wir gezwungen sein, mit dieser Sowjetregierung zu verhaudeln, damit unfer Wirtschaftsleben wieder in Glug tommt; wir wollen doch mit allen Bolfern in Gintracht leben, alfo auch mit bem rufflichen. Die vorläufige Reichswehr legt in die Hände des Keichs-präsidenten eine ungeheure Gewalt. Mit dem Entwurf scheint man anch die Soldatenräte endgülftig beseisigen zu wollen. Reichswehrminfter Ausse: Der Antrag der Parteien trägt le-dicklich der der aussenschlichten Ausses Reiches Bed-

diglich der dringendsten augenblicklichen Notlage des Reiches Rechunng und wer darin schon Schreckensgesvenster des Militarismus sieht, der hat wohl eine lebhaste Phantasie, aber fein Verständnis für die wirkliche Sachlage. Es wäre Tollheit, wenn die Regierung zuschen wollte, daß durch ein geradezu gemeingefährliches verbreschriften. derisches Treiben einer geringen Minderheit unsere Birischaft weiterhin zugrunde gerichtet wird. Schon das bloke Vorhanden-

sein der Reichswehr wird so wirken, daß es zu ernsten Kämpsen nicht kommen wird. (Beifall.) Abg. Ahmann (Deutsche Bolkspartei): Biel wird bei der frei-willigen Werbung nicht beraußkommen. Die bisherigen Ersah-rungen sind für die Jukunft nicht gerade ermutigend. Flüchtlinge

ans dem Baltenlande berichten haarsträubende Dinge. Damit ichließt die allgemeine Aussprache. In der Einzelberatung spricht sich Abgeordneter Ritter von Langheinrich (Demokrat) für den Antrag der Mehrheitsparteien wonach besonders bewerten Unterossisieren die Offizierslaufbahn eröffnet werden soll, aus. Die schrösse Scheidung zwiichen Offizier und Mann muß beseitigt werden. Für den Kastengest ist in der neuen Armee kein Kaum mehr. Alle Vorrechte der Geburt und des Bermögens muffen fcwinden.

Abg. Cohn (Unabh. Sos.) beantragt unter anderem, daß die beftebenben freiwiwilligen Berbande und Formationen der vorläufi-

gen Reichswehr anzugliedern find.

Reichswehrminister Roste wendet sich gegen die Abande-rungsanträge der unabhängigen Sozialisten. Es beständen zahlreiche Formationen ohne jede militarische Cianung und ohne jeden militariichen Wert, die man nicht in die Rechswehr aufnehmen fon-Die freiheitlichen Errungenschaften der Revolution, die das Bolt du feiner Existens brauche, werde es sich nicht nehmen laffen. In Frankreich male man bas Schreckensgespenst bes deutschen Militarismus natürlich aus febr durchfichtigen Gründen immer wieder an die Wand.

Die Abgeordneten Löbe, Gröber und Genoffen Endern ihren Antrag babin, baf er unnmehr lautet:

Offigiere und Unteroffigiere, die in die Reichswehr eintreten follen in erster Linie bei Uebernahme in die zukünftige Wehrmacht berücksichtigt werden

Darauf wird Paragraph 2 mit den Anträgen der Mehrheits-

parteien angenommen. Damit ift die zweite Lefung erledigt.

Rächte Situng Donnerstag 10 Uhr: Beratung des Reichs-wehrgesetes, fleinere Vorlagen. Erfte Lesung des Verfassungs-entwurfes. — Schluß gegen 2 Uhr.

Rundkhau.

Berlin gegen die Anarchie.

-a. Gine gestern abgehaltene Bersammlung ber Großberliner Arbeiter- und Goldatenrate beschäftigte fich mit ber Frage der Ginberufung des Reichskongresses. Rach langwierigen Berhandlungen wurde beschloffen, bie Sigung auf nachsten Freitag gu vertagen. In feiner Begrundung führte ber Borfigende Richard Miller, Der befannte "Leichen-Muller", aus, daß es Aufgabe der Freitagverfammlung fein werbe, der Unarchie auf politischem, militärischem und wirticaftlichem Gebiet entgegenzutreten. Go wie bisher konne veiter gehen, denn es bestehe die große Wahrscheinlichfeit, daß Berlin demnächst ohne Licht, ohne Kraft, ohne Kohle und ohne sonftige Berforgung fein werde. Siergu mußten Die Urbelterrate entichloffen Stellung nehmen. Auch fonft fonnte man aus den Berhandlungen ben Gindrud gewinnen, daß die terroriftiichen Elemente in ber Berliner Arbeiterichaft allmählich an Ginfluß verlieren. Gelbstverständlich mare es verfehlt, baraus besonders Buversichtliche Schluffe gu gieben, benn eine gestrige Demonstration ber sogenannten wilben Sandier, die noch por furgem die Tumulte im alten Scheunenviertel veranlagt hatten, zeigte, daß Spartatus noch immer über eine recht ansehnliche Macht verfügt.

Spartalusumtriebe in Berlin.

Daß bie Umtriebe und Aufruhrbewegungen in Bayern, Baben und im Industriebegirt bie Berliner Spartafiden nicht ruben laffen würden, war für jeden Kenner der Berhältniffe felbitverständlich. Tatfachlich haben in ber Racht gum Dienstag in der Bilhelmftrage und im Zeitungsviertel neue Schiefereien eingefett, die aber von den Bachmannichaften ichnell wieder unterdrückt wurden. Soweit wir uns unterrichten fonnien, hat der Spartafus bund eine neue Leitung erhalten, ebenfo der Rote Goldatenbund Beide Benfralinftangen haben einen neuen Organisationsplan ausgearbeitet, deffen Einzelheiten aber ben Behörden inzwischen wieder befanntgeworden find. Auferdem find die Kommuniften berartig von ihrer Macht überzeugt, daß fie von ihren Absichten gang offen in ihren Berfammlungen fprechen. Bang allgemein scheinen fie der Ansicht gu fein, daß die regierungstreuen Truppen in Berlin burd die Abgabe größerer Berbande fo erheblich geschmächt sind, daß eine bewaffnete Aftion der Spartatiden mit Aussicht auf Erfolg unternommen werden tonnte. Demgegenüber ftellen wir fest, daß der Reichswehrminifter Roste abermals die umfassendsten Magnahmen gegen einen neuen Aufruhr getroffen hat; die regierungstreuen Truppen stehen seit mehreren Tagen in dauernder Alarmbereitschaft und sind so start, daß jeder ernsthafte Bersuch, Berlin wiederum zu terrorisieren, febr schnell und sehr energisch unterbrudt werden wurde. Die Spartatiden brauchen sich burchaus feiner Täuschung barüber hinzugeben, daß man bei einem neuen Putich amgesichts ber in ber Bevölkerung berrichenden Erbitterung mit aller Strenge gegen fie verfahren wurde. Auch ber jeht angetretene Bormarich ber Regierungstruppen im Ruhrgebiet zeigt, baß die Regierung auf der gangen Linie mit aller Enischloffenheit porzugehen gewillt ift.

Der Leipziger A = und S.=Rat für den "Sympathieftreit". Leipzig, 25. Februar. Der hiefige A. und G .= Rat gibt

folgende Entschließung befannt:

Die Berfammlung der Arbeiterrate, Arbeiterausichuffe und Betriebsvertrauensleute empfiehlt der gefamten Aebeiterichaft den politischen Streif als Kampfmittel anzuwenden, um die Forderungen der Begirkstonfereng in Salle in allen Puntten gu unterftugen. Sie beauftragt ben Leipziger Arbeiterrat, in Gemeinschaft mit den Betriebsvertrauensleuten die Streifleitung gu übernehmen und in Berbindung mit der Streifleitung in Salle gu treten. Gie erkiärt, daß die Enticheidung über den Streit der Arbeiterschaft in den Betrieben gufteht, fpricht ber Arbeitericaft ber Raterepublit Bagern ihre Sympathie aus und fordert die Arbeitericaft Leipzigs und Sachsens auf, die bagerifchen Arbeiter bei ihrem Rampf gegen die Reaktion zu unterstüten.

Beendigung des Generalftreits in Gotha.

Der unabhängige Abgeordnete Bod, Botha, hat im Ramen der Erfurter Arbeiterschaft um eine endgutige Beilegung der Streif. fragen ersucht. Daraufbin ift gwifchen ihm und bem Reichswehrminifter Roste folgendes Abkommen guftandegekommen :

In Botha erfolgt am Mitiwoch, ben 28. Februar 1919, 8 Uhr morgens, die Beendigung bes Generalftreits. Punti 12 Uhr mittags rudt das Korps des Generals Maerter aus Gotha ab, ausgenommen eiliche hundert Mann, die noch für einige Beit heeresgut zu bewachen haben.

Lie Lage in München.

Bie aus Münden gedrabtet wird, hat Dienstag nachmittag die angesagte Tagung bes Landessoldaten- und Bauernrates begonnen. Es wird gurgeit noch immer über die Regierungsbilbung verhandelt. Die Stadt ift im fibrigen ruhig. Die Spartatiften fol-Ien 30 Perfonen als Geifeln festgenommen haben,

Bürgburg, 26. Februar. Wie hier versichert wird, haben die Generalfommandos des 2. und 3. bagerifchen Armeeforps die Soldatenrate für Mittiwoch, den 26. Februar, einberufen. Angeblich foll ein Alftimatum an die Münchener Rateregierung gerichtet werden, in bem bie Bieberherstellung verfaffungsmäßiger Freiheiten, die Aufhebung ber Bewaffnung von Zivilperfonen in München und die fofortige Ginberufung des Landtages gefordert

Italienifche Truppentrausporte nach der banerifchen Grenze?

Wien, 26. Februar. (XII.) Rach aus Innsbrud hierher gelangten Melbungen follen bort Tag und Racht italienifche Truppentransporte eintreffen, bie angeblich nach ber baperifchen Grenze weitertransportiert werden,

Die Umfturgpläne ber Sallifden Arbeiterschaft.

Berlin, 26. Februar. Im Braunkohlenrevier bei Salle wird gestreift, um ben Sturg ber Reichsregierung und bie Beseitigung ber Nationalversammlung gu ergiclen. Es ift tief betrübend, daß eine Angahl irregeleitetee Leute ein wichtiges Mittel des wirt= icaftlicen Rampfes für politifche Berbrechen migbraucht. Streif im Braunkohlenrevier wird tein anderes Ergebnis haben als das, gerade die ärmften Bevölferungefreise biefer Gegend den fcmeren Folgen einer Kohlennot ausgufeten und in einigen Ingen auch der Sungerenot auszuliefern.

Das gleiche gilt für ben Streif ber Gifenbahnarbeiter in Balle und anderen Orten, die in völliger Berfennung der Lage fich Bu einem Sympathieftreit haben verführen laffen. In unverantwortlicher Beife vergrößern bieje Streikenden die Berthrs- und Birtschaftsnot in Deutschland, Diesem Treiben muß mit rücksichtslofer Strenge entgegengetreten werben. Auch bet biefem Streif wird große angaht Arveiter gegen ihren Willen gur Arbeitseinftellung gezwungen.

Bon der Regierung find unverzüglich Magregeln in die Bege geleitet worden, die bezweden, unter allen Umftanden foldem Terrorismus du begegnen. Es wird gezeigt werden, daß mahnwitige oder verbrecherische Elemente nicht ungestraft das Land gum Bufammenbruch treiben bürfen.

Besehung der Bechen des Saargutgebietes.

TU. Benf, 25. Februar. Ein Parifer Blatt melbet aus bem Saargebiet, daß die bortigen Beden feit Sonnabend militarifc besetht worden find. Wie weiter gemeldet wirb, hat ber frangolische Militarfommandant e'nen Aufruf an die Arbeitericaft erlaffen, in dem diese por einem beabsichtigten Sympathiestreif fur die Ruhrbergleute gewarnt wird. Im Falle der Richtbefolgung der Warnung wird mit Entziehung der Lebensmittel an die Arbeiter fur die Dauer des Streifes gebroht.

Rudjug der Frangofen über den Rhein.

-a. Aus Mülhausen eingetroffene Elfasser bestätigen bie Meldungen von Unruhen in elfaffifchen Städten, die wegen der Willfürherrichaft ber Frangofen ausgebrochen maren. In Milhausen wurde vom Rathause die Tritolore heruntergeholt und der beutsche Abler wieder befestigt. Im Zusammenhang mit biefen Meldungen fteht die Tatsache, daß die Franzosen gestern vormittag Mannheim in aller Gile geräumt haben. Richt nur die beiden Bataillone, die das Befangenenlager befetht hielten, fondern auch das Safentommando ift ploglich gurudgezogen worden. Um acht Uhr früh standen noch Posten, eine halbe Stunde später war niemand mehr zu erbliden. Auch der gesamte Troß ist mit zurud. genommen worden. Die Rheinbrude ift gesperrt. Aus gleichfalls unbekannten Brunden haben die Frangofen auch die Safen von Karlsruhe und Rheinau geräumt.

Birnbaum bleibt deutich.

Beimar, 26. Februar. Die Berhandlungeen zwischen dem General Dupont und dem deutschen Bertreter über bie Abgrengung der Demarkationslinie in Pofen haben gu bem Ergebnis geführt, daß Birnbaum beutsch bleibt. Un ben Fortgang ber Berhandlungen tann ichon jest die sichere Erwartung gelnäpft werden, daß als endgultige Demarkationslinie eine Linie angenommen werden wird, die etwa bem beutigen Stande der militärischen Lage im Often entspricht

Immer neue Kampfe mit ben Polen.

Bromberg, 26. Februar. Um 25. Februar griff ber Pole mit einer Rompagnie nach Infanterie. und Maichineng wehr. feuer Kleinnolloorf über die Demartationslinie hinaus an. Er wurde im Begenftog guridgewiesen. Das Eingreifen h rangeholter Berfiartungen murde durch unfer Feuer verhindert. Die polaifchen Befangenen fagen aus, daß ihnen von einem B. ffenftillftand nichts betannt fei. Bei Ratel murden feindliche Patrogillenvorftoge gurudgewiesen.

Die Diaten für die Mitglieder der Rationalversammlung.

Bei der Diatenvorlage ist deren Tragweite in gelblich r Beziehung nicht voll ermeffen worden. Die Borlage bestimmt, daß jed's Mitglied monallich 1000 Mart an Diaten beziehen foll. Angenommen, daß die Nationalversammlung ein volles Jahr tagen wurde, fo murde jebes Mitglied bem Staat 12000 Mart toften. Borausgeschen ift allerdings nur eine Tagung von fünf Monaten. Bu dem Betrage von 1000 Mart monatlich ift man getommen, indem man 20 Sigungstage im Monat in Rechnung gestellt und für den Tog 50 Mait Entschädigung bestimmt hat. Di jenigen Mitglieder, die in einem Ausichuß find, betommmen noch eine Balage von 20 Mart tägl ch, ba man annimmmt, daß fie täglich zu Tagungen zusammenkommen muffen, alfo im gangen 1400 Mark monailid.

Un der Sohe diefer Gate ift von benjenigen Rreifen, die fich noch gur alten Sparfamteit befennen, Enfpruch erhoben worden. Wie oft ist früher gegen den Beschäftsparlamentarismus in Frankreich, wo jeder Abgeordnete 15000 Fr. im Jahre bezieht, gewettert worden. Deutschland hat nunmehr in diefer Beziehung Frantreich erreicht. Der Parlamentarismus ist eine tostspielige

Sache für das Deutsche Reich.

Aus den politischen Parteien.

Deutschnationale Anfrage gur Lenchimittelnot. Die Abgeordeien Gran Behm, Gebhart, Richter-Ditpreugen und Beilnbod haben in der Rationalversammlung folgende An-

Frage eingebracht:
Die Leuchtmittelnot auf dem Lande ist immer noch eine so außervodertlich große, daß die Arbeiterbevölkerung, die Landwirtschaft und das Aleingewerbe sehr stark darunter zu leiden haben. Ist die Neichsregierungi n der Lage, dieser Beleuchtungsnot durch Mehrachgabe von Betroleum, Karbid, Kerzen; besonders aber durch größere Freigabe von Brennspiritus zu stenern, um dadurch die Arbeitsleistungen in der Landwirtschaft und im Gewerbe zu steigern?
Der Abgeordnete Gebhart ist der Deutschnationalen Fraktion in der Leucksche Antippalpersammlung als Hospitant beigertreten.

in der Deutschen Rationalversammlung als hospitant beigetreten. Die Fraktion zählt infolgedeffen 41 Mitglieder und zwei Sofpi=

Aus Stadt und Land.

Röslin, den 27, Februar 1919. Bum 28. Februar: Sonnenaufgang 6,53. Sonnenuntergang 5,83. Mondaufgang 5,80. Monduntergang 3,23.

Etwas falter, ziemlich trabe, nebelig, leichte Schneefalle, frifche

Ostwinde.

—a. Die Hanssinchungen nach Lebensmittelvorräten durch Mitzalieder der Arbeiterz und Soldatenräte mehren sich hier wie in
der Provinz und erregen vielsach Aergernis bei den Betroffenen
insofern, als sie den Soldatenrat nicht als berusen betrachten, in
solchen polizeilichen Angelegenheiten einzugreisen. Es gibt auf
dem Gebiete der Gesehgebung über die Lebensmittelversorgung
ein doppeltes Recht der Durchsuchung, erstens zum Zwecke der Erzwingung der gesellichen Ablieserungspflicht und zweitens zur Fest
kellung und Verfolgung strafbarer Dandlungen, d. h. Vergeben, gegen die Kriegswirtschaftsgesehe. Für den erken Fall darf eine
Aurchsuchung nur bet einem durch bestimmte Tatsachen gerechtzerigten Berdacht und nur bei Tage und in Gegenwart des Hausfertigten Berdacht und nur bei Tage und in Gegenwart des Hausfertigten Berdacht und nur bei Tage und in Gegenwart des Haus-faltungsvorstandes oder seines Stellvertreters stattfinden, wenn die Beaufragten mit einer schriftlichen Bollmacht des Kommunalverbandes versehen sind, daß der und der Haushalt (namentlich bezeichnet!) durchsucht werden soll. Es stände also den Arbeiters und Soldateuräten ein Durchsuchungs und Beschlagnahmerecht uur dann zu, wenn sie mit schriftlicher und mit dem Amtistempel versehener Rollwecht, das Communalverbandes (Orgisaustkungs) versehener Bollmacht bes Kommunalverbandes (Kreisausichuffes) ansgerüftet find. Bur den Fall ber Festftellung und Berfolgung

Krafbarer Handlungen, also bei Bergeben oder Mebertretung gegen die Kriegswirtschaftsgesebe, gelten die allgemeinen stras- und bie Kriegswirtschaftsgesebe, nach denen zur Bornahme von Durchirafprozehrechtlichen Gesebe, nach denen zur Bornahme von Durchindungen und Beschlagnahme einzig und astein die anständigen
spolizeis und sousigen Strasversolgungsbehörden berechtigt sind.
Bolizeis und sousigen Britanischen die Rolizei haben die Arbeiters Bei soldafenräte nur das Recht, rechtmäßig legitimierte Bertre-

ter den Polizeibeamten zur Kontrolle beizugeben.
– Auf Haldmaßt. Aus Anlaß des Beerdigungstages Eigners hatte der hiefige Arbeiter- und Coldaienrat am gestrigen " it moch die rote Flagge auf dem Rathause weder mal auf Halbnaft gefett. Wie wir horen, ift es deshalb zwischen bem Ersten Bucgermeister, der sich eine berartige Sandlungsweise im Ramen der Burgerichaft und ber im Rathause tatigen städtischen Beamtenichaft verbat und die sofortige Zurudnahme des Befehls, die Flagge auf Halbmast zu setzen, forderte, und dem Goldatenrate, der diese Forderung des Bürgermeisters ablehnte, zu Differenzen gefommen, die den Erften Burgermeifter veranlagt haben, Beschwerdeschritte bei den vorgesetzten Behörden in die Wege gu leiten. Unferes Erachtens ift es an und für sich schon widersinnig, wenn Gogialiften das monarchifche Pringip verfolgen, auf ihrem Umtsfige dauernd eine Flagge gu führen, die Salbmastlegung in diesem Falle bedeutend aber weiter nichts als eine Araftprobe.

—i. Unfing. In den sehten Tagen wird in den Straßen ber Stadt wieder vor halbwüchsigen Burschen mit den sogenannten Schreckschuspistolen ein Unfug verübt, der nicht scharf genug gerügt werden kann. Sobald die Dunkelheit anbricht, hört man besonders in den labbesteren Straßen das Weknatter der Schiffe das werden kann. Sobald die Dunkelheit anbricht, hört man besonders in den lebhasteren Straßen das Geknatter der Schüsse, das durch Jungen im schulpkichtigen Alter, selbst aus besseren Kreisen, verübt wird und wodurch die Hausbewohner erschreckt und auf das empfindlichste beunruhigt werden. Die Polizei dat schon eine ganze empfindlichste beunruhigt werden. Die Polizei dat schon eine ganze Anzahl der Knallbüchen den bei der Schießerei Betrossenen sont genommen, der Unsug hat aber noch nicht aufgehört, und konnte noch nicht gänzlich verhindert werden.

— Einführung. Am Sonntag, dem 16. März findet durch Superintendent Braun die Einführung des dum ersten Geistlichen von St. Narien gewählten Superintendenten Meyer aus Greisenberg in Pommern in sein Amt statt.

in Pommern in sein Amt statt.
— Einsegnungen, Am Sonntag, dem 2. Märk, beginnen hier die diesjährigen Ginsegnungen. An diesem Tage werden die diesjährigen Ginsegnungen. An diesem Tage werden die Konstrmanden des Superintendenten Braun eingesegnet; am Sonntag, dem 9. März solgen die Konstrmanden des Bastors Bärwaldt; am Sonntag, dem 23. März diesenigen des Pastors Banschundt; am Sonntag, dem 30. März wird Pastor Tettenborn seine Konstrmanden einsegnen.

Bom Gemeinbehaus. Durch die Benutung des Gemeindehauses als Lazarett während der Kriegsjahre haben sich in dem Gebände größere Renovierungsarbeiten als notwendig erwiesen, benen die Raume augenblidlich unterzogen werden. Die Biebereröffnung des Gemeindehauses ift für den 23. Mars in Aussicht genommen. — Am 30. Mars foll die Gründungsversammlung bes evangelifchen Gemeindevereins ftattfinden, in der ein Riedner von außerhalb über einen zeitgemäßen Stoff aus bem Gemeindeleben

- Einbruchsdiebstahl. Ein Einbruchsdiebstahl murbe in der Nacht vom 24. bis 25. Februar in dem Laden ber Firma J. Rofenberg u. Co., Inhaber U. Themal, am Martt, verübt. Der Dieb hatte fich von der Junkerftrage aus in das der Firma gehörige Sausgrundftud Rr. 3 Gingang gu verichaffen gewußt und war über die Bofe gu ben Beichaftsraumen am Martt gelangt. Sier hat er die Raffe erbrochen, in der er aber nur brei Mart porfand, und hat aus bem Laden noch gehn bis fünfgehn Portemonnaies im Werte von etwa 150 Mart entwendet. Mit feiner Beute ift er bann auf bem Bege, wo er gefommen mar, wieber perschwunden.

— Körlin. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden für die ge-einigte Bürgerlifte 803 und für die sozialdemofratische Liste nur 588 Stimmen abgegeben, sodaß die Verteilung der Side elf zu sie-ben geschehen wird. Die Bürger haben diesmal also nicht geschla-fen und gezeigt, daß Einigkeit stark macht. Die Wahlbeteiligung selbst war ebenso stark wie bei der National- und bei der Preußen-wehl

Stoly. Befitmenfel. Das Rittergut Borpoften ift in ben

Besitz des Majors der Artillerie Bitte übergegangen.
— Lauenburg. Besikwechsel. Das Hotel Paschte (vormals Bonowsti) fauste der Hotelbesiber Herms aus Bismard, Provinz

- Rummelsburg. Randidatenliften. Die bürgerlichen Par-teien haben fich bier nicht einigen tonnen; es ift eine Beriplitterung

eingetreten. Aufgestellt worden find: eine gemeinsame like fir hie beutschnationale Boltspartet und für die beutsche Boltspartet, ein für die Genialdemokratione eine für die beutsche demokratische gemeine gemeine Bittelland eine für die beitsche bei für die Solialdemorraten eine für die dentige demorratione itei, eine für den parteilosen Mittelstand, eine für die freie keinigung und eine für die Frauenpartei. einigung und eine für die Frauenpartei. Bütow. Rene Lebensmittel-Beschlagnahme. Auf Beite

Damerkow wurden gestern durch den Gendarmertewachmein Schröder-Borntuchen vierzig Pfund Butter, aweihundent beschieder große Mengen Schweinesseisch beschlagnachmt.

Bur Bahl der Stadivervordneier warm eine Bereinstelle.

bürgerlicher und ein sozialdemofratischer Bahlvorschlag auftellt. Abgegeben wurden für die bürgerliche Liste 608 Stimmen, sieben Stimmen, sieben Stimmen, ungültig. Auf jeden Bahlvorschlag entsallen somit neun Ein ungultig. Auf jeden Bahlvorschlag entsallen somit neun Ein ungultig.

Greifenberg. Stadtverordnetenverfammlung. Märs dieses Jahres ab werden die Preise für Leucht- und Rock von 25 auf 40 Pfennig, für Kraftgas von 20 auf 35 Pfennig, von 25 auf 40 Psennig, für Krastgas von 20 auf 35 Psennig, ein Kubikmeter, für elektrischen Lichtstrom von 65 auf 90 Psennig, für Kraststrom von 50 auf 70 Psennig für die Klon-Psennig, für Kraststrom von 50 auf 70 Psennig für die Klon-Psennig, für Araftstrom von 50 auf 70 Psennig für die Klon-Psennig von der Etadt an der Erichtung bauten für die nach dier zu verlegende Steuerveranlagung kommission wir deschlossen. — Die Versammlung beschliebe formission wir deschlossen. — Die Versammlung beschlieben Psennig von Graftstrom von die Versammlung der Kraukischen Pseinsung der Kraukischen Pseinsung der Kraukischen Pseinsung der Versammlung der Versamml Roslin gegen die Berordnung der Preugischen Regierung fiber

Abslin gegen die Verordnung der Preußlichen Regierung über anderweitige Regelung des Gemeindewahlrechts anzuschlichen — Byrik. Rauchvergiftung. In Abwesenheit der Vohneninhaberin brach in der Wohnung des Arbeiters Lieskow mis erklärliche Weise Feuer aus, das harfen Rauch entwicklut. Dausbewohner in die Wohnung brangen, fanden sie das vier Tige Töchterchen der Lieskowsichen Eheleute bewuhtlos auf Tige Töchterchen der Lieskowsichen Eheleute bewuhtlos auf Eine murde lasert in Sicherheit gehracht, sonnte geber nicht

Kind wurde sofort in Sicherheit gebracht, konnte aber nicht wind Leben zurückgerusen werden.

— Altbamm. Unglücksfall. Bon einem Zuge angebe. — Altdamm. tinglicksfall. Ton einem Jufe angen-wurde fürzlich in den Bormittagsstunden eine rufische Sch rin, welche sich unzeitig in den Gleisen bes hiesigen Bahnbois bielt. Sie erlitt innere Berletzungen und Zerqueischung befen Armes, fodaß fie dem ftädtischen Kranfenhaus Steilin

führt werden mußte.
— Stettin. Anch ein Beichen ber Zeit. In einer Beile lung der deutschen demokratischen Partei, in der Kommerie Manaffe über Stettins wirticaftliche Bufunft fprach, führ Medner unter anderem an, daß in Stettin 1914 die Luidents stetter die Summe von 94 000, Mark eingebracht hat, 1915 sie Summe auf 103 000 Mark, 1918 auf 129 000 Mark, 1917 auf wark und im Jahre 1918 auf 300 000 Mark. An diesen zu fann man unichwer erfennen, was ein großer Teil unferes

in der schweren Kriegszeit empfunden hat.

— Steitin, Fenersbrunft. Sin größerer Braud entfand abend abend auf dem Grundstid der Eckerberger Molken. kenmalder Straße 61, Im Dachgeschoß der Haushaltungstein Möbel. Betten, Kleidungsstücke und Teile der Das ftruftion Feuer gefaßt. Die hinzugerufene Feuerwehr gu Brand mit drei Schlauchleitungen an und hatte ihn bald beine Etwos später mußte die Wehr zu dem Pachtplatze an der zu ftraße rücken, wo ein Stallgebäude mit seinem Inhalt an eine fo weiter in Brand geraten war. Auch hier wurde icht true Erstehn hals heistlich tere Gefahr bald befeitigt.

— Greifswald. Ein nener Ehrenbürger. Die städischen perschaften haben beschloffen, ben Geheimen Regierungsrat versitätsprosessor Dr. phil. Edmund Stengel zum Ehrenbürge Stadt Greifswald zu ernennen. In seierlicher Weise wm. Gechrten der Beschliß der städtischen Kollegien in öffentlicht

sung mitgeteilt.

Permischtes.

Berbot von Tangluftbarkeiten. Gine empfehlensmen kanntmachung ist von dem Magistrat und dem Arbeiters mit dateurat in Emden erlassen worden. Die Bekanntmachun bietet die Veranskaltung von Maskenbällen, Kappenabenda bietet die Veranstaltung von Maskenbällen, Kappenabenden stümsessen u.nd allen ähnlichen Veranstaltungen. da, wie es Bekanntmachung heiß, es nicht dem Ernst der Zeit entsvisst. Zunehmendem Mahe Tanzbelustigungen abgehalten werden. Trauer um unsere Gefallenen, der Gedanke an ihre dinken nen und der Schmerz über die kändig zunehmende Unterdi-des deutschen Reiches durch unsere Veinde müsse allen eine verkändliche Zurüchaltung in der Veranstaltung von kell-ten auferlegen. Gleichzeitig ergebt an alle Sinwohner die Ko-berung, auch im Privatsreise von derartigen Veranstaltungen-seinen. — Die Verordnung dürfte auch für andere Orte am Die Berordnung durfte auch für andere Orte am

- Die Diebstähle im Marfiall gu Berlin. Der Rois nunmehr endgültig von ben Matrofen geräumt worden, 3 dessen wird in den nächsten Tagen eine Bestandsaufnahmen gangen Gebäude gemacht werden, um festauftellen, welche

Der Kaiser.

Bon Oberhofprediger D. E. von Dryander. Benn ich mit vorstebendem Titel diefe Beilen ichreibe, fo beabfichtige ich nicht, in eine politische Erörterung eingutreten ober im Bideriprich gegen vollzogene Tatfachen, auf beren Boben wir

beute fteben, politifche Brobleme aufgurfibren. auch mir perfonlich nicht fern, boch außerhalb meines befonderen Arbeitsgebietes und burften unter ben vorliegenden Umftanden auch völlig gegenstandslos fein. Ich beabsichtige aber etwas ausausprechen, was in eminentem Sinne innerhalb meines Bereides, meiner Kenntnis und meiner Befugnis liegt, und wogu mich

ebenfo mein Amt, wie bas Bedürfnis bes Bergens und bie Pflicht der Gerechtigfeit treibt.

Es ift nicht icon und nicht edel, aber es ift menichlich naturbich, wenn ein Bolt in der Tiefe feiner Rot nach bem Schulbigen fucht, ber es in biefen unaussprechlichen Jammer gebracht bat. Es ift auch bei ben taufenderlei Berichten, die gu uns bringen, wie and ber Leidenschaft, mit ber fie aufgenommen merben, nur gu begreiflich, wenn auf ben einen, in dem man ben Sauptanftifter entbedt gu haben glaubt, und ber ja tatfachlich vermoge feiner Stellung berufen war, innerhalb ber verfaffungsmäßigen Grengen, die lette Berantwortung auf fich gu nehmen, die Fille ber Bormurfe, ber Ingrimm bes Saffes, aber auch die ichnöbeste und urteilsloseste Kritif fich ausschüttet. Es ift fcmerglich, Diefer Rritit auch folde fich beteiligen, benen man nicht nur ein boberes oat von geschichtlicher Bilbung und geschichtlicher Ginficht gutrauen tounte, fondern die auch noch vor furger Beit es anders wußten und heute alles andere eber gu fun batten, Steine gu merfen. Und es ift endlich ber Gipfel der Birbelofigfeit bem Ausland gegenüber, die uns fo oft in diefer Beit bas Blut in die Wangen getrieben hat, wenn im deuischen Bolf fic die gefinnungslofen Rachbeter einer wohlorganifierten und für den planmäßigen Berleumdungsfeldgug praparierte Auslandspreffe finden, die, um fich felbft als unschuldig am Rriege binguftellen, die Schuld auf ihren Raifer abmalben.

So ermächft mir als einem, der zwar nicht an irgend einer politifchen Entichliegung teilgenommen bat, wohl aber ber Berfon des herrichers nabe ftand, die Pflicht, fur die verfolgte und verleumdete Uniquib laut und nachbrudlichft die Stimme gu er-

Richt als follte damit jedes Handeln bes Raifers verteibigt oder gerechtfertigt werden; dazu bin ich nicht berufen. Er bat auch jelbft ausgesprochen, daß Gehler gemacht worden feien, und bat dies mit dem ihm eignenden hohen Berantwortungsgefühl befonders tief empfunden, Auch der Raifer-ift nur ein Menich, und lein barronifder wie ein Napoleon. Bielleicht murbe auch barin des Raifers Urtei! guftimmen, daß unter ber langen Dauer des Arieges, unter ber Rotwendigkeit des lebten Ginfates ber Rraft, bei ber langen Trennung von den Bentralftellen in Berlin, er nicht jederzeit vermocht habe, gegenüber bem Ginflug und Gegenfat ftarfer, ja übermächtiger Berfonlichfeiten bas ausgleichende Bewicht herzustellen, fraft beffen er in feiner Sand allein die Enticheidung behielt.

Im allgemeinen pflegt der politische Laie, ju deren Bahl ich mich rechne, alsbann bie Frage aufgumerfen, wogu anders benn in foldem Fall ein Monarch feine Reichstangler habe, als bag ihre politische Kraft und Cinficht mit ihrer Berantwortlichfeit ihn bede. Und wer wollte unter dem Atlaggewicht der in Rede stebenden Entichluffe den herricher allein für ihren Ausfall verantwortlich machen?!

Aber wofür ich eintreten muß, ift die nach meiner Uebergengung unaufechibare und lautere Integrität ber Perfon bes Rai-Benn einst ber hypnotische Rausch biefer Tage fich ernuch= tert haben wird, und auch im Auslande wenigftens einzelne Stimmen ber Bahrheit die Ehre gu geben fich entichließen, daß dies allgemein geschieht, ift bei ber frangofifchen und ber englischen Breffe auch nach vielen Jahrzehnten faum noch zu etwarten, - bann wird die Geschichte auch diesem Charafter Gerech= tigfeit widerfahren laffen und eine freilich fpate Unerfennung des ichwer gefrantien und verleumdeten fürftlichen Berrn

Dieje Lauterfeit bes Charafters ergibt fich mir in erfte Linie baraus, daß nach meiner festen Heberzeugung ber Raifer ernfter, ichlichter, aufrichtig frommer, evangelischer Chrift ift. Seit ber Bring Bilbelm als frohlicher Student in Bonn vor meiner Rangel faß und anläglich ernften Erlebens - es fiel in jene Beit das Nobilingiche Attentat auf Raifer Bilhelm den Erften mir ernfte Borte ichrieb bis gu ben langen Jahren, in benen ich ibm als Raifer mit immer neuer Freude und Genugtuung habe dienen burfen, babe ich nie einen anderen Gindrud von empfangen. Es liegt in ber Ratur ber Sache, bag ich nur mit volfer Burudhaltung bierüber rebe; aber ich barf boch an Stunden und Borte erinnern, die auch anderwärts hinlänglich bekannt geworben find, an väterlich ernfte Mahnungen aus dem Munde bes Raifers bei ber Konfirmation feiner Cohne, wie fie fconer aus feine Baters Munde fommen fonnten, an bedeutfame Borte und Befenntniffe, bie in ber Deffentlichfeit ausgesprochen murben. 3ch möchte gegenüber aus ber Luft gegriffenen Gerüchten aus brudlich bezeugen, daß ich nie etwas Unnüchternes, ungefundes und Schwärmerisches, Frommelndes in diefer Frommigkeit des Raifers bemerft habe; man mußte denn die ernfte und beilige Bewegung, mif ber im Bewußtsein ungeheurer Berantwortlich= feit, das ich feinen feiner Begner gutraue, der Raifer fich gum Musang ins Gelb in ber Beier des heiligen Abendmahls ruftete, felbft ichon als eine Schwärmerei bezeichnen,

Den Raifer binftellen gu woller als einen graufamen Buterich, der leichten Bergens, voll Ueberhebung, getrieben von der Begierde der Machterweiterung zum Kriege sich angeschickt habe, wie es auf Parifer und Londoner Kangeln geschehen ift, ift bas Unterfangen einer fo grenzenlosen Unkenninis, daß es schwer ift, ben Reducen irgendwie den Schut ber bona fides gugubilligen. Belde Schmach aber, wenn beutsche Stimmen fich nicht entblodet haben, dieje Albernheiten gläubig nachzuplappern.

Dabei muß hervorgehoben werden, wie ber Raifer in feiner religiosen Anschauungen frei und weit, nie auf eine Partei eingeichworen gewesen ift, sondern mit Menichen verschiedenfter Rich= tung verkehrt und ihren Anschauungen ein offenes Ohr gelieben

hat. Seine Gigenart hat immer bestanden in einer eigentim Mifchung freudigen Gefthaltens an dem übertommenen bensgehalt ber Sahrhunderte mit der vollen Entschiedenfell bernen Denfens und bem Intereffe an allen modernen men. Er hat fein überfommenes Summepistopat nicht nu ein Attribut feiner Rrone betrachtet, fondern mit warmer und treuer Fürforge seiner evangelischen Kirche sich angener und des Befenntniffes gu ihr fich nicht geschämt. Gie bat nie gu vergeffen, mas fie ihrem foniglichen Bifchof verbant. hat aber, obwohl überzeugter und treuer Protestant, ebeni recht und weitherzig ber fatholijchen Intereffen fich angenom und wie ich bestimmt bezeitgen darf, auf das einträchlige !! einanderleben und Zusammenwirken der Kirchen im Beiffin Liebestätigfeit hingearbeitet. Und welcher Reichtum von Am gen find der Wiffenschaft, namentlich auch der Naturwiffa der Technif und Juduftrie wie der Kunft aus feinem Binte Lauf der Jahrzehnte zugefloffen.

Diefe religiofe Gigenart des Raifers und des Railen hat ihre sittliche Betätigung in dem reinen und vorbildige milienleben gefunden, an dem unfer ganges Bolf fich bat en bürfen. Ber auf ber Sohe fieht, wird von Bielen gefeben, von vielen Mebelwollenden fritifiert. Seit länger als 3 hat jeder denkbare Matsch und bose Rachrede das personle häusliche Leben des Kaiserpaares durchspürt. Auch nicht Schatten ift davon hängen geblieben. Ich glaube, daß man fragen fann, wo unter ähnlichen Berhältniffen das Gled

Ich brauche babei nicht zu erinnern an die mutterlicht und Fürsorge der Kaiserin. Es leben auch genug Beugen, überaus rührenden und freundlichen Beife gedenken, mit Raiserin mit unseren Berwundeten in den Lazaretten vertif und wie für fie hier fein Unterschied bes Standes, fonben ftens des Leidens und der Schmerzen in Frage fam.

Für den Raifer aber möchte ich doch das vergefliche von heute daran erinnern, wie er zu einer Zeit, wo man nem der heute angeblich für die Zivilisation fämpfenden an dergleichen Dinge bachte, im Berfolg ber fogialen feines Kaiferlichen Großvaters als erfter Fürft freudig gegebenen Richtlinien, ben Gedanfen einer fogialen Gefe aufnahm und in ernften Beratungen im Staatsminiften Gedanken eines fozialen Königtums vertrat. Mange ftandenen und vielleicht auch, weil aus der Erregung be blids gesprochen, wirklich migverftandenen Borie bes werden in gegäffiger Betfe in bestimmten Kreifen unfen fes heute verbreitet. Nach meiner festen Heberzeuguns Gesinnung, wie fir in der Botschaft Raifer Bilhelms be ihren Ausdruck gefunden hat, mährend feiner gangen Re deit die gleiche geblieben. Und diefer Burft muß fic daß er heiß geliebt und mit feiner ernften umfaßt hat, Borte und Ausbrüche wildeften Saffes su laffen.

Ober hat nan etwa ben Sohn vergeffen, mit ben um feiner Friedenstiebe willen die Zeitungen in ben ben

seit dem Ausbruch der Revolution dort verschwunden find. Auf Bunid der Angestellten des Marstalls soll eine Kommission des Sunnaministeriums, der der Marstall verwaltungstechnisch untersinanaminiteriums, ver det Laterfald deridatingskechnisch unterseekt, diese Untersuchung vornehmen. Es sieht fest, daß große Berste aus dem Marstall geraubt worden sind, trotz der Bewachung durch die Bosse Marinedivission. Ein Gang durch das Gebände seigt, daß unbekannte Täter an manchen Stellen wie die Bandalen gehaust haben. So ist vornehmlich die Livrees und Uniformkammer ausgeplündert worden. In diesem Saal befanden sich die Uniformen und Galasivreen der dreihundert Angestellten des Marstalls, wesommen eiwa 1200 vollständige Bekleidungsgagnisturen. men und Sanktiveten det deternivert Angeneuten des Warstalls, miammen etwa 1200 vollständige Bekleidungsgarnituren. Die wertvollsten Stücke sind gestohlen, die weniger brauchbaren zersichnitten oder sonst beschmutzt worden. Bon den Kutschwagen der gasserlichen Familie sind die aus Leder bestehenden Verdecke volls sommen verschwunden. Ebenso sind die Seidenbezüge der Polsterungen herausgeschnitten worden. Sinen bösen Reinfall erlebten Diete, die enen besonders guten Fund zu machen geglaubt hatten. Die "goldene Kutsche", die früher zu Sinholungen henubt worden wer und die an verschiedenen Stellen Gelstein-Amitationen auf-wies, war ebenfalls beraubt, da man annahm, daß die Staatska-rose mit echten Steinen geziert sei. Bon den Kutschwagen des Kaisers und der Kaiserin ist dagegen die Gummibereizung her-nntergenommen worden. In der Geschirrkammer haben Diebe sehr wertvolle Beute gemacht. Die sehr teueren Sätzel des Hofes Ind zum Teil ganz ihres Leders entfleidet, zum Teil hat man sich mit den breiten Satzelklappen, die aus starkem Leder gearbeitet kah, begnügt. Ferner sehsen die Trauerschabracken, die bei Todes-spillen am Hof benubt wurden, zusammen achtzehn Stück. Diese fommen verichwunden. Ebenfo find die Seidenbezüge der Bolfteillen am hof benutt wurden, gufammen achtgebn Stud. Diefe Bekänge, die aus feinem schwarzen Tuch gearbeitet waren, sind chenje verschwunden, wie mehrere Ballen schwarzes Tuch, das im Markall für besondere Gelegenheiten lagerte. Für die Angestellten des Marftalls waren vor der Revolution eine Angahl Stoffballen geliefert worden, um an die Fahrer, Bereiter, Chauffeure und jo weiter zur Neuansertigung von Unisormen verteilt zu werden Im ganzen waren 9 Pferde aus dem Marstall gestohlen worsen. Davon sind sechs wieder ausgefunden worden. Ebenso sehlen drei Personenaustriede. Die Marstallangestellten behaupten, daß viele der geraubten Sachen nachts aus den Fenstern an der Wasierseite an Feriatoren Sagen nacht nachts aus den Fengern an der Wazlerseite an Stricken in bereitstehenden Kähnen hinabaelassen wursden und so verschwanden. Auch seien viele Pakete auf die Fuhrwerle aufgeladen und fortgefahren worden, da die Kutscher des Markales den Auftrag hatten, für die Matrosendivision Fahrten zu nachen. Ferner wird lebhafte Klage darüber gesührt, daß aus den Spinden in den Aufenthaltszimmern Privateigentum der Beamten entwendet worden ist. Die Höbe des Schadens soll durch eine besondere Kommission kestgestellt werden.

Die Mumie als Krantheitserreger. In Negupten, bem Lande der Mumien, herricht feit Jahrtausenden eine überaus merf-würdge Seuche. Bei den Untersuchungen der tropischen Krankbeiten, die besonders stark unter der Eingeborenen-Bevölkerung des Rillandes herrschen, wurde unter anderem der Erreger einer Seuche gefunden, die unter dem Namen Bilharziosis befannt ist und schon seit Tausenden von Jahren eine der größten Plagen im Rilbelta bildete. Die Eier der Kürmer, welche diese seltsame Arentheit verurfachen, wurden in einer Mumie entdeckt, die aus kraftbeit verursachen, wurden in einer Mumie entdeckt, die auß dem Jahre 2000 vor Chr. fiammt. Die Krankheit ist außervordentlich verbreitet, und es wurde festackellt, daß in einem Dorfe allein W brozent der Kinder mit der Seuche behaftet waren. Schon in hühren Zeiten wußte man, daß das Uebel durch Berührung mit Basser erworden wird. Aber die genaue Art der Edensgeschichte des Barasiten war noch unbetannt, und man hatte auch kein sicher wirkendes Gegenmittel gesunden. Nun dat ein englischer Arzt eine große Anzahl von Weichtieren untersucht, die in den von der Teuche betrössenen Gegenden gesammelt wurden. Diese Weichen Erinden sich in Sümpsen, Teichen und schmalen, bewachsenen Anaälen. Die Eier Viruner werden von ihren sehendigen Kanälen. Die Eier der Würmer werden von ihren lebendigen Burmern in das Wasser gebracht: sie seben sich an den Weichtie-Wirmern in das Wasser gebracht: sie seben sich an den zveichter en sell und machen dann einen Entwickelungsprozeß durch. Wenige Wochen später ist das Weichtier ein weiterverbreitender Arcmkleitsberd geworden. Die schädlichen Keime können durch die Haut in den Körper des Menschen eindringen. Darum ist auch das Baden und Waschen in einem solchen verseuchten Wasser sehr gesährlich und die Bekämpfung der Seuche muß von der Kanalisastanslehörke, ins Ause gesaht werden. Es gilt par allem, die stonsbehörde ins Auge gesaßt werden. Es gilt vor allem, die insigierten, somedenartigen Weichtiere zu vernichten, damit so die Burmer, nachbem fie der Träger ihrer Gier beraubt find, gugrunde

Berantwortlich für den politischen Teil: Sauptichriftleiter Alfred Schwinger, für den lokalen und provinziellen Teil Sans Robert Lipsfi, für den übrigen redaktionellen Teil Max Spang. für den Anzeigenteil Sans Reigefind. Drud und Berlag: Fürstentumer Zeitung A.=G. Sämtlich in Röslin.

vorangehenden Jahren den Kaifer aberschüttet haben? Englische Blatter, die mir vorliegen, und die heute bein gewandten Sprung auf die entgegengefette Geite langft vollzogen haben, mals ben Raifer als den hort des Friedens gefeiert. Es gehört jur furchtbaren "Tragit" in feinem Leben, daß er, der unter den Regierern der Bolfer eingig wirflich friedliebende Monarch, gum Kriegsfürsten gepreßt murde, daß er, ber Beit feines in seder Form die Annäherung der Bölfer erstrebte, - erleben muß, wie man in schmachvoller Berfennung ihn aus dem Bölferbund jegenannter Eintracht verbannt, daß er, dem man eber eine m große als zu gerinze Sympathie für fremde Eigenart vorwer= jen könnte, jum Gegenstand des haffes aller gemacht hat. Dreimal Imach aber, wenn fein eigenes Bolt fich an diefer ehrlofen Berleamdung beteiligt.

Bider feinen Billen ift Raifer Bilhelm in die größte Ratakrophe der Beltgeichichte hineingezogen und von ihr verschlungen worden. Bie die Geschichte fein Bild einst zeichnen wird, fei ihr iberlaffen. Mag fein, daß sie ihn als Fürsten den vulkanischen bewalten der Beit gegenüber nicht für gewachsen erklärt, Mag lein, daß fie ihm vorwerfen wird, wie er bei feiner überraschenden und icharifinmigen Auffaffungsgabe und feinem Intereffe für iebes miffenschaftliche Problem, daß ihm entgegengebracht wurde, vielleicht nicht immer die Gefahr einer Zersplitterung überwand, die mehr als das Mögliche umfassen wollte. Seinem ernsten, lauteren Charafter, feiner Bergensgüte, feinem ftarken Bertrauen tu ben Mannern, die er berief, feiner vornehmen Gefinnung, mif der er mehr als einmal für das eintrat, was andere verschuldet satten, der Reinheit seines Strebens, kurz allem, was denen, die ihn lieben, seine Gestalt für immer unvergeßlich machen wird, wird fie Gerechtigkeit widerfahren laffen. Wir find niedergeworfen und haben nicht einmal mehr einen Jehdehandschuh, den wir den Berleudern zuwerfen können als nur unsere Proteste. Besiegt Ind wir in letter Linie durch die Macht einer konstant wiedersolten Lige, die uns den Borhang von einem Geisterkampf binvegzieht, der hinter der Außenseite der Dinge fich volldieht. Daß und aus dieser Unwahrheit die Bölfer einst erwächen und von ihr tenefen werden, bin ich gewiß, weil ich glaube, daß auch in der sige ein Gottmidriges ift, das seiner Zeit die ewige Gerechtigkeit ale foldes erweiser: wird.

Die Liebe gu meinem Kaifer, ber Schmerz um mein armes Bolf, die Doffnung auf die Wiederaufrichtung meines gerftorten Baterlandes hat es mir wie eine Pflicht auferlegt, auch heute hon, wo noch die Leidenschaften wirr durcheinander fluten, meine Stimme zu erheben. Ich bin gewiß, aus dem Herzen Unzähliger in reben, wenn ich sage, Gott stärke ben Kaiser und seine erlauchte Cemafiin so unverbittert und groß, wie er tatsächlich es tut, auch ias schwerste Martyrium der Verleugnung und Berkennung zu ertragen, und mache ihn gewiß, daß in diesem heißester Kampfe eine ungaklige Schar unsichtbar ihn umgibt, die ihre Liebe ihm bevahren wird, und die auch um dieser Treue willen unbeirrt an ber inneren Einenerung Deutschlands und ber Wiedereroberung der ihm ankommenden Machtstellung unter den Bölkern weiter

dur Stadtverordnetenwahl.

Kösliner!

Köslinerinnen!

Unser Erwerbsleben liegt am Boden. Ihm muß aufgeholsen werden. Schon einmal ist Deutschsland durch seine Städte groß geworden. Auch jest müssen die Städte in die erste Linie treten. Dies kann nicht dadurch geschehen, daß nur eine politische Richtung die Stadtvertretung beherrscht, es nüssen vielmehr alle Kräste, die Gemeinsten haben und die ohne Rüschicht auf Sonverinteressen und allein für das Wohl der Stadt und seiner Einwohner eintreten, zusammengesat und nutzbar gemacht werden. Vertreter müssen wir haben, welche für ein gesundes Fortschreiten der Stadt rüschaltslos eintreten, Vertreter, die aber daneben die sinanzielle Leistungssähigkeit der Stadt und ihrer Einwohner nicht außer Acht lassen. Wird beides nicht in gesunden Einklang gebracht, so wird jeder Einzelne sehr bald das Misverhältnis an seinem Geldbeutel merken. Beldbentel merfen.

Darum, Rosliner, Roslinerinnen, mahlt die Lifte der

Sie enthalt Manner, die Fommunalpolitifch gefchult, aber feine Parteipolitit treiben wollen; fie enthalt Manner aus allen bürgerlichen politischen Kreisen ; sie enthält Manner, die seit Jahren fich in der Kommunal-politik betätigt und bewährt haben. Gebt diesen Euer Vertrauen, wie Ihr es bisher getan habt. Auf jede Stimme tommt es an, feiner darf fehlen.

Wahlrecht ift Wahlpflicht.

Auf zur Wahl am 2. März! Die deutsche Volkspartei köslin. Guterhaltene Erstlingswäsche,

farbige Bettdeden, leinen Berren-Stehlragen und Manfchetten gu

Große Bauftraffe 33.

An- und Berkäufe.

Kinder-Jinkbadewanne verfauft Schwinger, Danzigerftr. 28.

Ein neues Hofa fofort zu verfagt das "Rösliner Boltsblatt".

half neues harmonium mit 10 Registern, schönes Salon-Instrument, wegen Raummangel zu verfaufen.

14 hollandische, großblattrige,

Beitung erbeten.

Offerten unt. f. 188 an diefe

(8-10jährig) zu verkaufen. Paul Risle, Sobetorftrage 10.

Wegen Aufgabe der Ziegelei zu verkaufen: Jiegelscheune mit Jiegeldach, 22 Meter lang, 9 Meter breit, 1 Fiegelscheune mit Pappdach, 13 Meter lang, 10 Meter breit

10 000 Dachziegelbretter, 1 Röhrenpresse mit Zubehör, 1 Tonreinigungsmaschine, 1 Lore mit Holzkasten, 200 Meter Geleise 1 Drebscheibe, 1 Tonschneider, 1 hölzernes Pumpenrohr, 15 Meter lang, mehrere hundert Meter altes Bauholz.

Reinhold Tiets, Abtshagen.

Deutscher Offizierverein.

Jahnpflege und Jahnersak Berghe. 29 J. Pohlenz

Perfonlich zu sprechen von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Vermittle An- und Verkäufe von landwirtschaftlichen Grundstücken, Wohnhäusern,

Villen in Stadt und Land. Wilhelm Herber, Architekt, Hospitalstr. 9.

Aluminium-Eßbestecke.

Ehlöffel Dugd. 9,50 Mart. - Babeln Dugd. 9,50 Mart. Teelössel Dugd. 6,— Mark. Kinderlössel und Gabeln à Dugd. 9,— Mark. Dessertiossel und Gabeln à Dugd. 9,— Mark. Borleger Etüd 4,25 Mark.

Garantiert rein Aluminium. Berpadung frei. Berfand per Nachnaame oder Boreinsendung des Betrages. Versandhaus fr. Berghaus,

Eveling in Westfalen.

Zahn-Praxis W. Reichel Röslin Beroftraße 7 Eingang Junterftrage 1 Treppe Oprechsunden 9-1 und 3-6 Uhr.

Neu erschienen:

Karte der Wahlergebnisse

everfassunggebende deutsche Nationalversammlung auf "Liebenow, Gifenbahn- und Reisefarte vom Deutschen Reiche

Dreis 1 Mf. Rartenbild 50:60 cm Mafftab 1:2000 000

Die anschauliche farbenfrohe Karte bringt in schwarz: die Staatengrenzen, eine reiche Ortsbeschriftung mit den Eisenbahnverbindungen; in die Wahlbezirke; die Wahlergebnisse in Rechteden, welche die Abge-ordneten getrennt nach Parteien, Jahl und Wahl-bezirken darstellen. vielfarbig:

Bu haben in der "Fürstentumer Zeitung" A.=G., Abslin.

Alt-Wieder Viehverwertungs-Genossenschaft.

Abnahme der gezeichneten und nichtgezeichneten

findet von jest ab alle 14 Tage Mittwochs von 8 bis 10 tihr vorm. in Altwied statt. Die erste Abnahme beginnt am 5. Marg 1919.

Dierkant.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute nach kurzem schweren Leiden meine liebe Battin, des Kindes

treusorgende Mutter, Schwester und Tante

im 31. Lebensjahre.

Köslin, den 27. Februar 1919, Dies zeigt tiefbetrübt an

hubert Lüdte nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem [2. März, mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Martenstraße, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Bekanntmadjung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hier hat gestern aus Anlaß der Beisetzung des in München ermordeten Sozialistenführers Eisner die rote Fahne auf dem Rathause halbmast flaggen lassen. Trotz des sosoritäen durch den Unterzeichneten eingelegten Protestes hat der A.- und S.-Rat erklärt, die Halbmassstellung der Fahne bestehen zu lossen. Da die zur Beseitigung angewandte Gewalt nur größerer Gewalt begegnet wäre, so ist unter Erhebung von Einspruch von deren Gebrauch abgesehen worben und der Zustand der Halbmastflaggung mußte bestehen bleiben. Köslin, den 27. Februar 1919.

Der Magiftrat. Dr. Buid.

Bekanntmachung.

Das Offenhalten der Ladengeschäfte ift von Montag, ben 3. März 1919 ab bis auf weiteres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags festgeset worden. Röslin, den 26. Februar 1919.

Der Magiftrat.

Der Kleinhandelshöchstpreis für Berbrauchszuder wird hiermit wie folgt festgesetzt: 1. auf 50 Pfg. für das Pfund Raffinade (vergl. Bekanntmachung vom 12. 2. 19, Kreisbi. Nr. 16)

2. auf 49 Pfg. für das Pfund Melis, 3. auf 47 Pfg. für das Pfund Farin.

Köslin, den 26. Februar 1919. Der Borfinende des Areisausichuffes.

von Gifenhart-Rothe, Landrat.

Von Montag, den 3. März ab, wird der Dreschbetrieb nach der bekannten Dreschordnung wieder aufgenommen. Eine Abschaltung tagsüber für die Kreise, die nicht dreschen dürfen, wird nicht erfolgen, folange fich die Belaftung in den nötigen Grenzen hält.

lieberlandzentrale Belgard Altiengesellschaft.

Deutsche Volkspartei. (Nationalliberaler Verein Köslin.)

Veffentliche Versammlung

freitag, dem 28., abenda 812 Uhr bei Lüdtte lorober vaall.

Rechtsanwalt Dr. Brummund spricht über die Stadtverordnetenwahl.

Alle Mitglieder und Freunde unserer Wahlliste werden um volls gahliges Erscheinen gebeten. Der Porstand.

der deutschnationalen Bolkspartei. Dort find Eure Intereffen vertreten,

Der Borftand. 9. B.: J. Rud.

Neue Pommersche Verwertungs-Genossenschaft für landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse E. G. m. b. H. zu Köslin in Liquidation.

Cine außerordentliche

Generalversammlung

findet am Dienstag, dem 11. März 1919, vormittags 101/2 Uhr, in Mnnd's fotel zu Stolp ftatt.

Tagesordnung: Beichluffaffung gemäß § 104 des Benoffenschaftsgefeges. Stolp, den 26. Februar 1919.

Die Liquidatoren.



Dom 1. März befindet fich mein Gefchaft

____ Neuetorstraße 5. Otto Röpte,

Freiwillige Derffeigerung.
Sonnabend, den 1. Marz, werde ich Mühlentorstraße 11, von vor-

nittags 91/2 Uhr ab:
3 Stand Betten, Tische, Bettschiem, 1 Damenschreibisch, Sider,
1 hängelampe für Gas, 1 Kinderbettslelle, 1 Pancelbrett, 2 Feldbettslellen, 1 Fensterspiegel, 1
Plättbrett, 1 Kinderschliften, 1
Radelschlitten Rodelfchlitten, 1 fcw. Anzug, 1 Gasbadeofen, 1 gr. Badewanne, 1 Bügelofen mit 6 Eisen u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barahlung versteigern.

Ewald Beihl, vereid. Auftionator u. Tagator, Hospitalstraße 9, 1 Trp.

Sind wieder mit einem Transport Starker 3= und 4 jähriger

Pferde eingetroffen. Gelbige stehen im "Pommerschen Hof" zum Bertauf und Tausch.

Tiede & Gyring.

Kannoverscher Rordlicht von Rordenfelb" dedt in Barglin bei Thunow,

Ar. Köslin. Dedgeld 15 Mart.

empsiehlt Güdenhagen verloren. Gegen Bel. abzugeben bei Frau von Rhade, Funkenhagen, Kr Köslin.

Todenhagen. Sonntag, den 2. März,

Per Tanz 70 wozu einladet

Karl Schneider.

Ruft Chiefort.

Billige Schützen
Rüchenschürze, blau, Mt. 5.80;
Frauenwirtschaftisschürze, elegant,
Mt. 9.50, bedrudt Mt. 12.60;
Damenhausschürze, sehr elegant,
Mt. 13.—; kl. Arbeitsschürze, 70:75,
blau, Mt. 5.—; Tändelschürze,
schwarz, sehr vornehm, Mt. 11.20;
kleiderschürze mit Aermeln, sehr
schön, Mt. 34.—; kinderschürzen
für Knaben und Mädschen, von den
einsachten bis zu den elegantesten,
von Mt. 2.— bis Mt. 22.10;
Männerschürzen, blau und grün,

Männerschürzen, blau und grün, Mt. 6.25. Bei Abnahme v. 3 Std. ders. Sorie 5 Proz. Rabait. August Rettig, Dessau C. 151. Abt. Textilwaren — Zelisosse.

Ryffhaufer-Technikum Srankenhaufen

Majdb.= u. Glettr.=3itg., Berfm .= 216t. Dir. Prof. Suppert 32

Arbeitshofen

tonnen Gie noch taufen ohne Bemann, Reuetorftr. 18.

Pelzkragen, (brauner Edelmarder) auf dem Bege von Chaussee Funtenhagen nach

Von weiner letten Einkauforeise empfehle in bester Ware du mäßigen Preisen als besonders vorteilhaft:

140 om breiten Tul)-Melton für Angüge und Kohame in ichwarg, marine, braun und

Dittage in Till 75 am breit, weiß und creme mit paffendem Querbahangftoff far Kanftler-gardinen, per Meter 14 bis 16,60 Mt., per Fenfter ca. 80 bis 90 MR.

Erru befifter Madras Erf.-Stoff 85 om breit, waschecht, far Schal- und Ranftler-gardinen, Meter 7,50 mt.

Extra breiter 1a. Kongrestoff mit Bordare für Gardinen und Bettdeden

Rongreffloff in creme, bedr. Eretonne auch für Bezüge.

Hochelegante Halbstores won so bis 125 me.

135 cm breiter duftiger weißer Tupfenmull für Gardinen und Kleider paffend, meter 27,00 mt.

Doll=Dolle weiß glatt, weiß bestidt und farbig, von 20 Mt. per Meter an.

120 cm breite IIII-Billelle für Rleider und Borhange.

herren-Linon-Taschentlicher mit farb. Kante. herren-Regattes 1,50 b. 4 M.

Seidene Damenmantel 130 cm lang, von 185 mart an. Immarten Kollum-Taffet 100 em breit, per Meter 48 mr.

Adward und farbig feiden Crepe de dine 100 cm breit, per Meter 48 me.

Schwarze und blaue fraftige KODEFRORE für Manner-Anguge, Meter 4,50 mt.

Delour-Bardente für Kleider und Blufen.

Brautfallier 150 bis 200 cm breit, 2 Meter lang.

Untertaillen, Korsetts, Schals, Stickereien, Languetten, Handtaschen, Damenhemden.

B. L. Blaustein, Schlawe.

Riefern-Rleiderschränke, Vertifows, Spiegel, Kommoden, Bettfiellen, Kücheneinrichtungen,

Stuhle and Polsterwaren empfiehlt zu billigen Preisen

h. Stephan, jun., möbelfabrik, Rogzower Allee 49, Fernsprecher 401.

Rinderwagen m. Bummibereifung, Rinderflappfluhl, hängelampe, so-wie Stehlampen, 1 Paar hohe Bummistiefel u. a. m. zu verlaufen. Berrmann,

Deutsche Bismarddogge

auf den Ramen entlanfen. "Nero" hörend, entlanfen. Bute Dem Wiederbringer fichert gute Belohnung gu.

M. Konschewski, villa Papierfabrit

viau, preiswert zu vertaufen.

Auf dem Pfarrhof Großmöllen Verkauf des alten Pfarrhauses zum Abbruch Dienstag, d. 4. märz, vormittags

10 Uhr. Bedingungen im Termin.

Gr. helle Kellerräume vorzüglich als Bierverlag geeignet, bisher auch lange Jahre als solcher benützt, sofort zu vermieten. Näh. bei Franz Obst Nachfl.

ausgeloft

1.Oftober

1917

Bur Durchführung der Tilgung der Pommerichen Provinzialanleihen für 1918 find zum 1. April 1919 folgende Nummern ausgeloft worden:

II. Ausgabe zu 31/2 0/0 (Privilegium vom 30. 8. 1886, ausgefertigt 1. 10. 1886).

Buchft. B. Mr. 48. 54. 164. 195. 200. 229. 234. 264. 266. 270. 3000 m. 279. = 13 au Buchft. C. Nr. 5. 25. 28. 41. 51. 75.

80. 96. 102. 185. 207. 264. 1000 M. 266. = 13 zu Buchft. D. Nr. 203. 281. 300. = 3 zu 500 m. Buchft. E. Nr. 97. 127. 197 = 3 zu 200 m.

III. Ausgabe zu 3½ 0/0 (Privilegium vom 12. 8. 1894, ausgefertigt 1. 4. 1895). 5000 m. Gerie 1 Buchft. A. Rr. 20. 29. = 2 gu 3000 m. Buchft. B. Mr. 32. 58. 103. = 3 zu

1000 m. Buchst. C. Nr. 4. 130. = 2 zu Buchft. D. Mr. 240 gu 500 m. Gerie 2 Buchft. A. Rr. 53. 72. = 2 gu 5000 m. Buchft. B. Rr. 155, 164. = 2 zu 3000 m. Buchst. C. Nr. 188. 203, 239. . 1000 m. $288. = 4 3 \mu$

Buchst. E. Nr. 126. 151. 153. 249. = 4 au 200 M. Gerie 3 Buchft. D. Rr. 520. 598. == 2 gu 500 m. Buchit. E. Nr. 278. 291. 326.

200 m. 373. = 4 3uGerie 4 Buchft. A. 175. 196. = 2 gu 5000 m. Buchst. B. Nr. 508. 597. = 2 zu 3000 m. Buchft. C. Nr. 526. 540. = 2 gu 1000 m. 5000 m.

Gerie 5 Buchft. A. 207. 250. = 2 gu Buchft. B. Mr. 645. 661. 674. 3000 m. = 3 zu Buchft. E. Mr. 518. 625. == 2 gu 200 %.

Serie 6 Buchft. D. 1466 gu Buchff. E. Mr. 653. 688. = 2 3u 200 m.

IV. Ausgabe zu 31/2 % (Privilegium vom 4. 8. 1897, ausgefertigt 1. 8. 1898). Serie 1 Buchst. A. Nr. 25, 26, 35 = 3 zu 5000 M. Buchft. C. Nr. 29. 60. 100. = 3 zu 1000 m.

Buchft. E. Mr. 40. 60. 139. 142. 200 M. == 4 3u 5000 m. Gerie 2 Buchft. A. Rr. 11. 39. == 2 gu Buchft. E. Nr. 55. 62. 141 = 3 3u 200 M.

Gerie 3 Buchft. A. Rr. 18. 28. 38. 46. = 4 zu Buchst. C. Nr. 129 zu 5000 m. 1000 m. 500 m. Buchft. D. Mr. 217 gu Buchft. E. Rr. 84. 90. 92. 102

200 9%. Die Inhaber ber Stude werden aufgefordert, gegen Bergabe ber Anleiheicheine und der zugehörigen Bins-Scheine und Erneuerungsscheine bie Kapitalbetrage bei der Provinzialhaupttaffe in Stettin werttäglich pormittags von 9-12 Uhr vom 1. April 1919 ab

in Empfang zu nehmen. Für fehlende Zinsscheine wird ber Betrag vom Kapital abgezogen. Die Berzinsung hort mit bem 31. Marg 1919 auf. Bleichzeitig werden die Inhaber folgender, icon

früher ausgelofter Stude an die Einlöfung erinnert:

I. Ausgabe (Privilegium vom 10. Dezember 1883, ausgefertigt 1. März 1884.)

Buchftabe B Nr. 103 gu 2000 M. ausgelost " C Mr. 191 zu 1000 M. aum D Mr. 763 zu 500 M. 1.Ottober B Rr. 76, 230, 853 gu 200 M. 1916

Runder Teich 3.

" B Mr. 82 3u 2000 M.
" C Mr. 202. 252. 3u 1000 M.
" D Mr. 189. 240. 608 3u 500 M.

E Mr. 11. 193. 331. 563. 811 zu 200 M.

II. Ausgabe (Privilegium vom 30. Auguft 1886, ausgefertigt 1. Oftober 1886). ausgeloft

Buchst. C. Nr. 197 zu 1000 M. D. Mr. 415 zu 500 M. 1. April E. Mr. 52 zu 200 M. 1918 III. Ausgabe (Privilegium vom 12. August 1894, ausgefertigt zum 1. April 1895). Serie 1 Buchft. E. Nr. 71 gu 200 M., ausgeloft gum

1. April 1916, Gerie 3 Buchft. E. Rr. 277 gu 200 M., ausgeloft gum

1. April 1916, Serie 1 Buchit. E. Nr. 75 zu 200 M. Serie 3 Buchft. D. Nr. 533 gu 500 M. Serie 6 Buchst. E. Nr. 734 zu 200 M. 1. 4. 1917. Gerie 5 Buchst. E Nr. 578 zu 200 M. ausgelost

3um 1. April 1918 Serie 6 Buchst. E Nr. 651 zu 200 M. ausgelost am 1. April 1918

IV. Ausgabe (Privilegium vom 4. August 1897, ausgefertigt 1. August 1898). Serie 1 Buchft. C. Nr. 45 gu 1000 M. ausgeloft

zum 1. April 1918 Gerie 3 Buchft. D. Nr. 71 gu 500 M. ausgeloft gum

1. April 1918 Einlösungsftellen in Berlin : Deutsche Bant : G. Bleichröber ; Delbrud, Schidler & Co., F. B. Kraufe & Co., in Stralsund: Neuvorpommersche Spar- und Kreditbant.

Stettin, den 11. September 1918. Der Landeshauptmann der Proving Pommern. Sarnem.

Arbeitsmark

Suche inchtine

Joan von Schmeling, Gibbs Röslin i. Pom

Ködyin, die Sausaebeit übernimmi, wie

fleinen Haushalt bei guten i zum 1. 4. 19 gesucht. Melbei fl. J. Welffberg, Stopi, Sefucht einfache Stüte

oder befferes Madden in Familie bei ausfommliche und gutem Lohn. Angeb. an Frau Carl fantes

Suche zum 1. April ordentl. Mäd

für Saus und Garten. Pfarrhaus Wuffeth Rreis Röslin

für meine Großbestillation Daul Rish

Suche zum 1. März ober es bietet sich Gelegenheit se und Einmachen zu erlernen. Hotel Strandhaus Aussch

> Suche Stellung als Gutstischler.

Angebote unter "Tifchler" an Guche gum 1. April, evil. in tüchtige .

mit eigenem Sandwertszeug

muß jede Stellmacherariei ien fönnen und mit Dreschmis dies und Motoren gut Bescheit Rev Gutsverwaltung talt vern b. Polzin (Pommu

3wei Familie die nach mit Hofgänger zum 1. April feine bei hohem Lohn und Depum terfe Sutsverwaltung Lalie

Gartnerlehrlin fann unter günstigen Bedingu

b. Polzin (Pommen

But Großmöllen fucht noch wiff

v. Schmeling geich

Wohnungen, Zimme mar

2=Jimmerwohnm pon ruhigen Mietern fofon später gesucht. Angebote = 1. 175 an die Exped. d. Jein

> Grundstücks: und ren Beldverkehr.

von 50-150 Morgen,

mit Ländereien zu faufen gift Max Aendi.

13 500 Mari gur 1. Stelle 3. 1. 4. 19 auspulation Dfarre Teffin b. Aliber

Tiermarkt.

Verkaufe oder vertausche

(5 jährig). Lüttschwager, Quebbeitto

Tynagogen-Gemeln Freitag abend Bottesdienst

> Kösliner Beranstaltungen.

Donnerstag, den 27. Sebrual Bereinigung ernfter Bibdfath öffentlicher Bortrag abende is bei Zels, Grünstraße. Evangelische Bereinigung, abs 73/4 Uhr, Besprechung ihn Stadtverordneten-Wahl.